

Schulhund Konzept der Rudolf-Roß-Grundschule

Was ist ein Schulhund? S. 1

Warum ein Schulhund? S. 2

Das Mensch-Hund-Team Nora Koj und Golden Retriever Buddy S. 3

Wie wird Buddy an der RRG eingesetzt? S. 4

➤ Was ist ein Schulhund?

Seit circa 15.000 Jahren leben und arbeiten Menschen mit Hunden zusammen. Der pädagogische Einsatz von Hunden als sogenannte Schulhunde ist noch relativ neu. Seit nur etwas über 20 Jahren unterstützen Hunde als Schulhunde Pädagog*innen bei ihrer täglichen Arbeit, mit steigender Tendenz der Anzahl der Schulhunde.

Ein Schulhund ist ein ganz normaler Familienhund, der mit seinem Menschen (der eine pädagogische Ausbildung haben muss), Klassen in allen Schulformen besucht. Während des Unterrichts kann der Schulhund verschiedene Aufgaben und Funktionen haben: Es kann ein rein fachlicher Besuch sein (z.B. zum Thema Hund im Sachunterricht), im Rahmen von Sprach- und Leseförderung (z.B. als Lesehund dem von Kindern vorgelesen wird), als Klassenhund, der regelmäßig zu festen Unterrichtsstunden in einer oder mehreren Klassen mit dabei ist und vieles mehr.

Beim Einsatz von Schulhunden stehen stets die Sicherheit aller und das Wohl des Hundes im Vordergrund. Ein Schulhund arbeitet immer in seinem eingespielten Mensch-Hund-Team. Beim Besuch der Klasse schaffen feste Abläufe, Regeln und Rituale einen wichtigen Rahmen, der den Schüler*innen und dem Schulhund Sicherheit und Verlässlichkeit bietet. Der Einsatzplan des Hundes muss ein ausgewogenes Maß an Arbeits- und Erholungsphasen sicherstellen. Maßgebend ist hierfür immer die Einschätzung des Menschen, der den Hund führt. Der Mensch muss seinen Hund richtig einschätzen und seine Einsatzzeiten und -arten als Schulhund jederzeit individuell anpassen und ändern können. Die Arbeit des Hundes in der Schule basiert stets auf positiver Verstärkung, nie auf Zwang.

Die Rasse des Hundes ist für die Eignung als Schulhund nicht ausschlaggebend, viel wichtiger ist sein Charakter und Wesen. Er sollte gut sozialisiert, menschenbezogen, kinderlieb, gelassen und geduldig sein. Auch das Alter eines Schulhundes ist nicht festgelegt, aber er sollte die nötige soziale Reife besitzen und auch nicht zu alt sein.

➤ Warum ein Schulhund?

Allein in Hamburg leben inzwischen knapp 90.000 im Hamburger Hunderegister gemeldete Hunde. Kinder begegnen also täglich Hunden, auch wenn sie selber keinen im Haushalt haben. Über einen Schulhund haben die Kinder die Möglichkeit ihr Wissen um Kommunikation und den richtigen Umgang mit Hunden aktiv in einem geschützten Umfeld zu lernen. Eventuelle Unsicherheiten und Ängste können abgebaut werden und die Kinder entwickeln mehr Selbstbewusstsein durch den Umgang mit dem Hund. Sie lernen sich gegenüber anderen Lebewesen rücksichtsvoll zu verhalten und deren Bedürfnisse zu respektieren.

Neben dem fachlichen Wissen zum Thema Hund und dem Umgang mit Lebewesen gibt es aber noch weitere positive Aspekte, die sich allein schon durch die bloße Anwesenheit eines Hundes im Klassenzimmer ergeben. Der Einsatz von Hunden in der Schule hat sowohl physiologische als auch psychologische und sozial-emotionale Effekte auf die Kinder. Hunde nehmen jedes Kind an wie es ist, unabhängig von Herkunft, Sprache, Geschlecht und Stärken oder Schwächen. Sprachliche Unterschiede oder Handicaps spielen für Hunde keine Rolle, da sie auf körpersprachliche Signale, Mimik und Stimmungen reagieren. Die Kinder erfahren durch einen Schulhund unmittelbare und ehrliche Rückmeldung auf ihr eigenes Verhalten. Beachten sie die Signale und Bedürfnisse des Hundes, so wendet er sich ihnen zu und nimmt Kontakt auf.

Studien haben gezeigt, dass die bloße Anwesenheit eines Schulhundes Angst und Stress reduziert. Herzfrequenz und Blutdruck werden messbar gesenkt. Besonders effektiv wird Stress durch Körperkontakt wie z.B. beim Streicheln reduziert. Dazu kommt noch das haptische Erleben, beim Streicheln des weichen Fells und Erspüren der unterschiedlichen Fellstrukturen sowie der Körperwärme des Hundes wodurch die Wahrnehmung der Kinder gefördert wird.

Wird der Hund als Klassenhund eingesetzt, wirkt sich die bloße Anwesenheit des Hundes positiv auf das Klassenklima aus. Die Kinder lernen mehr Rücksicht zu nehmen, sich an Regeln zu halten und Verantwortung zu übernehmen. Durch die Identifikation mit dem Schulhund als Teil der Klasse und Schule wird die Klassen- und Schulgemeinschaft gestärkt. Durch die Steigerung sozial-emotionaler Kompetenzen sowie Stressreduzierung schaffen Schulhunde insgesamt eine positive Lernatmosphäre und verbessern die Lernleistung der Kinder ihrer Klasse. Durch die entspannte Lernatmosphäre kann neues Wissen besser aufgenommen und mit bereits vorhandenem vernetzt werden. Nach der ersten Eingewöhnungsphase, in der es meist noch etwas unruhiger zugeht, wird von vielen eine deutliche Zunahme der Konzentration der Kinder berichtet.

Der Hund übernimmt als Schulhund sozusagen eine psychologische, pädagogische und sozialintegrative Funktion. Dahinter stehen die Erkenntnisse der hunde- bzw. tiergestützten Pädagogik. Inzwischen gibt es auch zahlreiche Studien, die diese positiven Effekte durch die Arbeit mit Schulhunden belegen.

➤ Das Mensch-Hund-Team Nora Koj und Golden Retriever Buddy



Buddy stammt aus der Zucht Golden Heartbeats in der Nähe von Bad Segeberg und wurde im Juli 2019 geboren. Buddy wurde von der Züchterin aus einem Wurf von 11 Geschwistern gezielt für die Aufgabe als zukünftiger Schulhund ausgewählt, da er sich durch eine hohe Frustrationstoleranz, Ruhe, Neugier, Freundlichkeit und Ausgeglichenheit auszeichnete.

Buddy wurde von Anfang an sehr gut sozialisiert. Schon bei der Züchterin wuchs er mit 3 Kindern im Alter von 3-10 Jahren auf und wurde so seit seiner Geburt auf Kinder geprägt. Als er dann mit 8 Wochen zu mir kam, habe ich darauf geachtet, dass ich seine Eigenschaften, die elementar für einen Schulhund sind, weiter fördere. Buddy wuchs in dem belebten Stadtteil Ottensen mit sehr vielen Kindern aller Altersstufen in der Nachbarschaft und einem Kind im Haushalt auf. Von Anfang an hat Buddy gelernt, dass man Menschen nicht anspringen, nichts aus der Hand nehmen oder vom Boden fressen darf und dass er in unterschiedlichsten Situationen geduldig abwarten muss. Auch mit Bewegungsreizen wie z.B. Bällen, Fahrrädern, Tauben u.a. hat er schnell gelernt gelassen umzugehen.

Ab der 10. Woche hat Buddy eine Hundeschule besucht und dort mehrere Erziehungs- und Trainingskurse mit mir absolviert. Seinen guten Grundgehorsam und seine Kompetenz sich sicher und adäquat in einer Großstadt bewegen zu können, hat er bei der Hundeführerscheinprüfung bewiesen, die er mit der Vollendung des ersten Lebensjahres mit mir und meiner Familie abgelegt hat. Seitdem ist er nach §9 Abs. 1 HundeG in unserer Begleitung von der Leinenpflicht in Hamburg befreit.

Grundsätzlich verfügt Buddy über ein ruhiges, ausgeglichenes und freundliches Wesen. Er ist Menschen jeden Alters gegenüber aufgeschlossen, dabei aber nicht aufdringlich. Wenn ein Mensch keinen Kontakt zu ihm wünscht, merkt er das schnell und wendet sich anderem zu. Er bellt so gut wie nie, ist geduldig und hat gelernt Kommandos und kleine Tricks sowohl aufs Wort als auch auf Handzeichen auszuführen.

Buddy wird regelmäßig entwurmt und gegen Parasiten wie Flöhe und Zecken behandelt. Außerdem wird er mindestens zwei Mal im Jahr durch eine Tierärztin untersucht.

➤ Wie wird Buddy an der RRG eingesetzt?

Zeitlicher Rahmen der Schulhundestunde

Beim Einsatz von Schulhunden wird das Verhältnis 1/3 Einsatzzeit zu 2/3 Erholungszeit im gewohnten Umfeld empfohlen. Buddy ist zunächst in der Eingewöhnungsphase an zwei Tagen in der Schule, später dann an drei Tagen im Einsatz. Pro Tag wird er mich maximal 2-3 Stunden in Klassen oder Förderstunden begleiten. Den Rest des Schultages hält er sich in meinem Büro oder im abgetrennten Garten auf.

Klassenhundestunde

In der Klasse, in der ich die Klassenleitung habe, ist Buddy als Klassenhund 2-3 Deutschstunden pro Woche im Unterricht. Dort hat er einfach die Aufgabe mit dabei zu sein. Eingebettet ist sein Einsatz in feste Rituale und Regeln wie z.B. den „Buddydienst“, der sich um die Herrichtung seines Ruheplatzes kümmert und am Ende der Stunde mit Buddy einen Trick machen darf.



Schulhundestunde

Als Schulhund wird Buddy an einem Tag in der Woche auch von andere Klassen für eine Schulstunde in seinem gewohnten Klassenraum besucht. Das geschieht entweder im Rahmen einer Einheit zum Thema Hund im Sachunterricht oder wenn sich die Klasse vorher mit den Materialien zu Buddy beschäftigt hat. In diesen Stunden können die Kinder Buddy etwas besser kennen lernen, Fragen stellen und ein paar Tricks mit ihm machen.

Sprachförderung und individuelle Unterstützung

Buddy wird derzeit regelmäßig in einer kleinen Gruppe im Rahmen der Sprachförderung eingesetzt. Hier ist circa 2/3 der Stunde Arbeitszeit mit den Kindern in den Bereichen Schreiben und Lesen. Buddy ist dann so wie in der Klasse einfach anwesend. 1/3 der Stunde üben die Kinder Tricks mit Buddy. Seine Aufgabe ist hier also ähnlich wie im Deutschunterricht in meiner Klasse. Daneben gibt es noch die Möglichkeit, dass Buddy einzelne Kinder unterstützt. Dies geschieht nur in individueller Absprache mit der Klassenleitung oder den zuständigen Sonderpädagog*innen. Seine Aufgaben sind da natürlich sehr unterschiedlich und dies kann nur in kleinerem Umfang (im Rahmen von einer Unterrichtsstunde pro Woche) angeboten werden.